

Deutscher Reichstag.

79. Sitzung vom 11. April.

1 Uhr. Am Vorkonferenztag: Dr. von Böttcher u. A. Der erste Gegenstand der Tagesordnung, die zweite Beratung des von dem Abg. Schröder eingebrachten Gesetzentwurfs wegen Einführung gleicher Kündigungskriterien für Prinzipale und Handlungsgehilfen etc. wird auf Antrag des Abg. Singer wegen offensichtlicher Beschleunigung des Hauses einmütig zurückgestellt. Das Haus beschließt sich zunächst mit Wahlprüfungen.

Die Prüfung der Wahl des Abg. Bamhoff (4. Hannover) wird an die Wahlprüfungskommission zurückverwiesen. Die Wahl des Abg. Dr. Halle (12. Sachsen) wird für gültig erklärt.

Besüglich der Wahl des Abg. Greiß (1. Köln) beantragt die Kommission, die Entscheidung auszuschieben und den Reichskanzler zu ersuchen durch Bemittelung der preussischen Regierung die ursprünglichen Grenzen des Wahlkreises, Stadtkreis Köln, sowie die Zahl der in den einzelnen, von der Grenzveränderung betroffenen Wahlbezirken zur Wahl Berechtigten nach den ursprünglichen Bezirkeinstandteilen getrennt feststellen und dem Reichstage die entsprechende Mitteilung zugehen zu lassen. Ohne Debatte beschließt das Haus demgemäß.

Die Wahl des Abg. Weber (6. Dornbirn) wird für gültig erklärt, die der Abg. Krupp (5. Düsseldorf), Lüttich (Schwarzburg-Rudolstadt) und von Gerlach (3. Köln) beanstandet. Die Wahl des Abg. Preiß (3. Ostpreußen) wird für gültig erklärt.

Besüglich der Wahl des Abg. Müller (Darmstadt) beantragt die Kommission Bankrott und Beweiserhebung über eine Reihe von in den eingelaufenen Protokollen aufgestellten Behauptungen. Auch hier schließt sich das Haus ohne Debatte dem Antrag der Kommission an. Die Wahl des Abg. Bancalariu (2. Oberfranken) wird für gültig erklärt, die Wahlen der Abg. Banklow (14. Württemberg), Siegle (1. Württemberg) und Dr. Böttcher (Walded) beanstandet, in allen Fällen ohne Debatte.

Das Haus geht nunmehr über zur Fortsetzung der zweiten Beratung des von dem Abg. Schröder beantragten Gesetzentwurfs, wonach für Prinzipale und Handlungsgehilfen gleiche Kündigungskriterien vereinbart sein müssen und die Gehälter berechtigt sein sollen, die Ausstellung von Zeugnissen über die Art und Dauer ihrer Beschäftigung sowie über ihre Führung und Leistungen zu verlangen.

Hierauf liegen vor 1) ein Antrag Singer, welcher eine längere als einmonatige, auf den ersten jedes Kalendermonats folgende Kündigungsfrist vorschlagen will;

2) ein Antrag Dr. v. Bucha- u. Hellenfer, welcher eine längere als vierwöchige Kündigungsfrist vorschlagen will, falls nicht die Vereinbarung des Dienstverhältnisses zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinbart ist;

3) ein Antrag Lenzmann, welcher dem Antrag Singer den Zusatz geben will, daß dessen Bestimmungen keine Anwendung auf solche Beschäftigungen finden sollen, die ihrer Natur nach weniger als 1 Monat dauern;

4) ein Antrag Spahn, wonach auf Antrag der Handlungsgehilfen die Ortspolizeibehörde das Zeugnis kosten- und stempelfrei zu beglaubigen hat.

Die Diskussion ist bereits geschlossen. Der Antrag Lenzmann war eventuell bereits angenommen; bei der Abstimmung über den Antrag Singer habe sich in der 55. Sitzung die Beschleunigungsbewegung herausgestellt. Diese Abstimmung wird nunmehr heute wiederholt und hierbei der Antrag Singer abgelehnt, der Antrag v. Bucha-Hellenfer angenommen und dementsprechend der Antrag Schröder modifiziert.

Art. 60 des Handelsgesetzbuchs stellt fest, daß ein Handlungsgehilfe, welcher durch unverschuldetes Unglück an der Leistung eines Dienstes zeitweise verhindert wird, dadurch keine Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt nicht verliert, es müste denn sein, daß die Behinderung über 6 Wochen dauert.

Der Abg. Singer beantragt, hinzuzufügen: „Vereinbarungen, welche dieser Bestimmung zuwiderlaufen, sind nichtig.“ Abg. v. Bucha (Konf.) stimmt dem Antrage zu.

Abg. Schröder (fr. Bgg.) giebt die Annahme des Antrags anheim.

Der Antrag wird angenommen; ebenso der oben erwähnte Antrag Spahn.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung: zweite Beratung des von dem Abg. Dr. Rintelen u. Gen. betr. die Abänderung der Konsumordnung beantragt.

Abg. v. Bennigsen (nl.) von der heutigen Tagesordnung abzusehen. Die Kommission habe den Gegenstand in 21 Sitzungen berathen und ihre Beschlüsse gegen große Widerstände gefaßt. Zusätzen zu dem Hause haben wir versichert, daß es ganz unmöglich sei, ohne eine Berathung von mehreren Tagen diesen Gegenstand zu erledigen. Unter diesen Umständen sei es nicht durchführbar, diesen Gegenstand in dieser Sitzung noch zur Erledigung zu bringen.

Abg. Dr. Rintelen (Str.) bittet dem Antrage nicht zuzustimmen.

Das Haus schließt sich jedoch dem Antrage Bennigsen an. Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr. (Handelverträge mit Uruguay, Niederschlagungsstelle, Abzahlungsgesetze, Novelle zur Konsumordnung.)

Abg. Niderst kündigt an, daß er morgen beantragen werde, für überzogen den Antrag Knapp auf die Tagesordnung zu setzen. (Aufs rechts: Sehr gut!)

Schluß 2 1/2 Uhr.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

46. Sitzung vom 11. April.

11 Uhr. Am Ministerrath: Hr. v. Miquel u. A. Die zweite Berathung des Eisenbahntarifs wird fortgesetzt. Abg. Wolff (nl.) empfiehlt, einen Versuch mit den von dem Privatier Lehner in Anstalt erwerbenden patentierten eisernen Durchschwellen zu machen, der um Einführung derselben beim Hause pending.

Minister Thielen erwidert, er könne nicht zusagen, daß ein Versuch gemacht werden wird. Es vergeht kein Tag im Jahre, wo der Eisenbahnverwaltung nicht neue Erfindungen vorgelegt werden. Derselben werden technisch geprüft, allerdings nur oberflächlich, und dann werden die Erfinder nicht abgeschreckt,

sondern ermuntert. Bei Betriebsmitteln darf man aber Experimente nicht machen, da das den Betrieb gefährden könne. Es bleibt dem Erfinder ja noch der Weg, sich an den Verband deutscher Eisenbahnverwaltungen zu wenden.

Das Haus geht über die Petition zur Tagesordnung über, ebenso über eine Reihe weiterer Petitionen.

Zur nachmaligen Berichterstattung werden an die Budgetkommission zu rückverwiesen die Petitionen des Gemeindevorstandes in Krummelsberg wegen Befestigung von Schienenüberzügen Kalkofel und des Dr. Schönder und Gen. in Schönebeck an der Elbe wegen Verbesserung des Eisenbahnüberzuges in der Friedrichstraße zu Schönebeck. Die Petition des praktischen Arztes Dr. Sager in Magdeburg-Neustadt wegen Verbesserung des Eisenbahnüberzuges über den Breitenweg daselbst, wird der Regierung als Material überwiesen.

Bei der fortgesetzten Berathung des Kapitels „sachliche Ausgaben“ bittet

Abg. Lotharius (nl.) um Restaurationswagen und bessere Heizung in den durchgehenden Zügen.

Gehemrath Richter erwidert, daß in diesem Sommer die Heizvorrichtungen verbessert werden würden, so daß sie schon nächsten Winter in Thätigkeit treten würden. Restaurationswagen könne man nicht allgemein einführen, da dadurch die Züge zu sehr belastet würden.

Abg. Gothein (fr. Bgg.) wünscht mehr Schnellzüge von Berlin nach Westpreußen.

Abg. v. Kriegerhausen (Konf.) spricht den Wunsch nach guten Eisenbahnverbindungen nach den Seebädern aus, damit die Fischtransporte in guten markfähigen Zuständen an den Bestimmungsorten im Binnenlande ankommen. Jetzt mache sich schon eine Abnahme der Fischereivermehrung namentlich bei Stralsund bemerkbar, und diese Bevölkerung lebe in sehr drückenden Verhältnissen, so daß man ihr entgegenkommen müsse.

Ministerialdirektor Fleck erwidert, daß jetzt, so weit es die Betriebsverhältnisse irgendwie gestatten, die Fischtransporte zu gewöhnlichen Fischschiffen mit Personenzügen und zu Gültzügen mit Schnellzügen befördert würden. Der Betrieb gestalte es nun leider nicht, die Fischtransporte mit allen Personenzügen von Stralsund nach Berlin zu befördern, indeß würden dieselben doch so schnell wie möglich befördert. Man habe jetzt eigene Fischfabriken aufgestellt und behandle überhaupt die Interessen der Fischer nicht weniger als fishmännlich. Man werde immer noch erörtern, wie man deren Interesse noch mehr fördern könne.

Abg. Böttlinger (nl.) hält auch eine Einführung von Restaurationswagen, wie sie in England und Frankreich sich verständig bewährt hätten, für die Harmonisierzüge für sehr wünschenswert.

Abg. Fuchs (Str.) beschwert sich darüber, daß in der Eisenbahnverhältnisse in Witten ein Konsumverein eingerichtet sei, zu dessen Beitritt der Direktor der Werkstätte die Beamten fast nöthige, obwohl das Bedürfnis nach einem solchen Verein gar nicht vorhanden sei. Es sei jetzt in der Werkstätte ein Kamin als Bierstanz eingerichtet worden und die Arbeiter besuchten denselben während der Arbeit so häufig, daß ihre Frauen sich beklagten, weil die Männer jetzt weniger Geld nach Hause brachten als früher. Das Bier liefere der Konsumverein.

Minister Thielen erklärt, daß er eine Unterbindung der vom Vorredner angeführten Thatsachen anstellen werde. Die Gründung des Konsumvereins in Witten sei übrigens eine lokale Nothwendigkeit gewesen, da die dort bestellte Werkstätte mit einem dreifachen Mangel der gewöhnlichen Arbeiter un versehen werden sei, deren Bedarf den Arbeitern nur höchst selten sein könne. Der Konsumverein habe bei den Arbeitern viel Anhang gefunden, und man drängt sie zum Eintritt in denselben durchaus nicht zu nöthigen.

Auf eine Anfrage des Abg. Brocke (Konf.) erwidert Gehemrath Hoer, daß wenn Anträge von Kleinbahnen betreffs Uebergangs der Wagen von Staatsbahnen auf das Kleinbahngesetz gestellt würden, die Verwaltung diesen Anträgen, wenn keine technischen Schwierigkeiten dem entgegenständen, nachkommen würde.

Abg. Fuchs (Centr.) hält eine Subvention der Konsumvereine Seiten der Eisenbahnverwaltung für ungerathen, da dadurch die Privatgewerbetreibenden durch Staatsmittel ruinirt würden.

Abg. Hammacher (nl.) hält eine solche Unterstüzung der Konsumvereine zu Ungunsten der kleinen Gewerbetreibenden ebenfalls für unrichtig. Der Gewerbetreibende wird ohnehin schon stark durch die Konsumvereine geschädigt.

Abg. Böttlinger (nl.) tadelt, daß an den Stellen, wo Sekundärbahnen große stark benutzte Landstraßen durchschneiden, keine Barrieren angebracht seien. Es kommen jetzt durch das Fehlen der Barrieren manche Unfälle vor. In einem speziellen Falle sogar der Besizer eines an einer solchen Stelle überfahrenen Gefährtes mit acht Tagen Haft wegen Gefährdung eines Eisenbahnzuges bestraft worden.

Minister Thielen erwidert, daß im Allgemeinen bei Nebenbahnen eine Bewachung der Ueberzüge nicht stattfindet, daß aber bei der landespolizeilichen Genehmigung für Ueberzüge, wo dies notwendig erscheine, eine Ueberwachung vorgeschrieben werde. Man müsse und werde jeden einzelnen Fall individuell behandeln, er werde aber in Folge der Anlegung des Borchers die ganze Angelegenheit nochmals sorgfältig prüfen. Eine Befragung wegen Gefährdung des Eisenbahnzuges sei deshalb vorgenommen, weil der Fahrrecht schließend im Wagen lag, der dann mit dem Zuge zusammengeführt.

Das Kapitel wird bewilligt.

Beim Kapitel Zinsen und Zilgungsbeträge wünscht Abg. Reichardt (Kaubau, nl.) eine baldige Fertigstellung der Eisenbahnlinie Garzburgröder.

Das Kapitel wird bewilligt.

Beim Extraordinarium, Titel: Zur Erweiterung des Bahnhofs in Tempelhof, fragt

Abg. Ring (nl.) ob, bei einer Unterführung der Provinzialstraße dieselbe verbreitert werden würde.

Ministerialdirektor Schroder erwidert, daß über eine Verbreiterung dieser jetzt schon vorhandenen Unterführung mit den Interessenten verhandelt werden müsse, da diese an den Kosten theilnehmen müßten.

Der Titel wird bewilligt.

Beim Titel: Bemerkung der Geleise auf dem schlesischen Güterbahnhof in Berlin wünscht

Abg. Schmidt (Erglitz, Konf.), daß die Bahnverwaltung möglichst auf eine Beilegung der Wegeüberschneidungen sehen müsse. Der Titel wird bewilligt.

Beim Titel: Erweiterung des Bahnhofs Remvic-Weihen thum tadelt

Abg. Hauptmann (Str.), daß er früher über den Röhre Centralbahnhof betreffs dessen Beleuchtung und anderer nicht zweckmäßiger Einrichtungen Klage geführt habe, aber keine Antwort erhalten habe.

Minister Thielen erwidert, daß er Alles gethan habe, was er habe thun können; er habe eine Untersuchung ange stellt und dann, da das Abgeordnetenhaus damals nicht versammelt war, das Ergebnis im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht, wobei es allerdings unangenehm habe, daß Abg. Hauptmann den „Reichsanzeiger“ noch lese. (Gelächter.) Der Hauptmann stütze sich bei seinen Klagen auf Zeitungsberichte, und daß nicht Alles wahr ist, was in den Zeitungen steht, das müßte doch Abg. Hauptmann selbst am besten wissen. (Gelächter.)

Abg. Hammacher (nl.) wünscht eine Verbindung des Reichshaus bei Oberwinter mit Rolandstedt.

Minister Thielen erwidert, daß augenblicklich Erörterungen darüber stattfinden, die aber noch nicht abgeschlossen sind. Sollte sich die Nothwendigkeit herausstellen, so würde der Wunsch des Vorredners erfüllt.

Der Titel wird bewilligt.

Bei der Position Eisenbahnverkehr Köln (rechtsrheinisch) wünscht

Abg. Fehr v. Plettenberg (Konf.) eine Erweiterung des Bahnhofs in Weidenich und

Abg. Kirch (Str.) einen Umbau des Nordbahnhofs in Düsseldorf.

Die Position wird bewilligt.

Abg. v. der Postion Eisenbahnbezirk Elberfeld bittet

Abg. Böttlinger (nl.) um eine Ueberdachung des Perrons am dem Bahnhof in Schwinke.

Erste Position wird bewilligt, ebenso der Rest des Eisenbahntarifs.

Die Verhandlungen des Landes-eisenbahnrats im Jahre 1893, die Betriebsergebnisse der Staatsbahnen im Jahre 1892/93, der Bericht über die Bauausführungen und Beschaffungen der Eisenbahnverwaltung für den Zeitraum vom 1. October 1892 bis zum 1. October 1893 werden durch Kenntlichnahme erledigt.

Es folgt die Berathung eines bis jetzt zurückgestellten Titels aus dem Kulturbau, in welchem 118 000 Mark zu Wagen zur Bekämpfung von Krankheiten einmütlich 90 000 Mark zur Abwehr der Cholera geordert werden.

Abg. Unruhe (Bromberg, fr.) erklärt, daß er sich überzeuge habe, daß diese Position ganz berechtigt sei, und daß die Schiffer ganz wohl 1/2 der Ueberwachungskosten zahlen könnten, wie sie jetzt von ihnen verlangt werden.

Abg. Gothein (fr. Vereinig.) hält die Belastung der Schiffer durch die Ueberwachung der Ueberwachungskosten für unangerechtfertigt, und glaubt nicht, daß man durch einen solchen Artikel eine rechtliche Befugnis zur Erhebung der Ueberwachungskosten begründen könne. Er beantragt die 30 000 Mark, welche von den Interessenten an die Ueberwachung angebracht werden sollten, aus dem Etat zu streichen.

Minister Miquel bemerkt, daß der Etat das Recht habe Gebühren zu erheben und daß die Gebühren für die Ueberwachung der Fischläsereien in Cholerazeiten von denen erhoben werden, die dabei am meisten interessiert wären. Jetzt würde 1/2 der Ueberwachungskosten von den Interessenten erhoben, es würde aber wohl vielleicht noch eine Verminderung der Gebühren stattdessen können.

Abg. v. Buch (Konf.) bittet um unveränderte Annahme der Position, es sei nur gerechtfertigt, daß man von den Interessenten Gebühren erhebe.

Abg. Gothein (fr. Vereinig.) befreit der Staatsregierung nicht die Befugnis, in gewissen Fällen Gebühren zu erheben, glaubt aber nicht, daß es in diesem Falle gerechtfertigt sei, von den Schiffern und Fischern Gebühren zu erheben.

Minister Miquel bemerkt, daß nur der Staat entscheiden könne, wann er die ihm auch von Vorredner auszusenden Befugnis Schiffern zur Anwendung bringen wolle. Wenn die Ueberwachung nicht statthatigsten hätte, so hätte man die Erhebung ganz sperren müssen, das würde den Schiffern und Fischern viel mehr geschadet haben, als ihnen die Gebühren lästig sind.

Abg. v. Schallha (Str.) Wenn Jemand sich bei desinfirmen lassen müssen und nachher sehr reich wird, und dann noch dafür bezahlen muß, dann kann ich mir denken, daß er dabei murr, aber wie ein Mann, der nicht desinfirmirt worden ist, so sich über diese Gebührenerhebung erheben kann, das verstehe ich nicht (Gelächter). Ein Mann, der aus einer Cholera erkrankt kommt, ist eine allgemeine Gefahr und hat als solche die Pflicht, das Gefährliche von sich abzulassen, ehe er unter Menschen geht, sonst mag er draußen bleiben (Gelächter).

Abg. Sattler (nl.) bittet ebenfalls, die Position unverändert anzunehmen.

Darauf wird unter Ablehnung des Antrags Gothein die Position angenommen.

Das Haus erledigt darauf eine Anzahl Rechnungsjahren. Beim Etatsgesetz beantragt

Abg. Dyzem (nl.), die bis zur gesetzlichen Feststellung des Staatshaushaltetats innerhalb der Grenzen des gesetzlich festgesetzten Ausgaben nachträglich zu genehmigen und begründet den Antrag.

Minister Miquel erklärt sich mit diesem Antrage einverstanden.

Der Antrag wird angenommen, ebenso das Etatsgesetz. Darauf wird der Nachtragetat von 300 000 Mk. für die Renovation der Eisenbahnverwaltung angenommen.

Der Gegenstand betr. die Regelung der Verhältnisse der bei der Uebertragung der Eisenbahnen über den zur Verwendung gelangenden Beamten wird auf Antrag v. Buch (Konf.) nach kurzer Debatte an die Budgetkommission verwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. (1. Berathung des Gesetzentwurfs, betr. die evangelische Kirchenverfassung.)

Schluß 3 Uhr.

A. Giehler,
Atelier für künstliche Zähne
und Plomben etc.
Leipzigerstrasse 14.

Rechtsachen!
Berichte
mein **Büreau**
nach Gr. Klausstr. Nr. 40
(Stadt Zürich), direkt am Markt.
Volksanwalt C. Schröder.

Das nach gut assortierte Lager von
**Kamin-, Mittelgehms- und
Grundöfen**
in Majolica, sowie in Schmelz von
Gehr. Bock steht zu bedeutend
herabgesetzten Preisen zum Verkauf,
auch einzelne Stücke werden abgegeben.
Wagelbura, Wagnlstraße 11.
Der Kontorsverwalter,
E. Schmidt.

Original = Delginmäde
eines bedeutenden Marine- und Land-
schiffsmaterials sind Beschäftigte daher
sehr billig zu haben. Briefe u. G. 47 A.
an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Möbel, neu und gebraucht,
oder Alt kauft man am billigsten
Seibitzstr. 94, Mathes Hof.



complett bespannte Equipagen (darunter drei vierspännige u. sieben zweispännige) und

200 Pferde

sind die Hauptgewinne der grossen
XIX. Stettiner Pferde-Lotterie.
Ziehung unwiderruflich am **8. Mai 1894.**
Loose à 1 Mark, auf 10 Loose 1 Freilos (Porto u. Gewinn-Liste 20 Pf. extra) empfohlen die Bankhäuser
Rob. Th. Schröder in Lübeck,
Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,
Hôtel Royal.
Es empfiehlt sich, die Bestellungen auf den Abschnitt der Postanweisung aufzuschreiben u. möglichst früh-
zeitig zu machen, da die Loose kurz vor Ziehung stets vergriffen waren. Ausführliche Pläne gratis u. franco.

F. Tafelbutter frische Landeier nur **Pommersche Meiereien,**
à 55 Pfg. 55 Pfg. **Gr. Altrichstr. 32.**

L. Müller-Uri
aus
Leipzig (früher in Rausch)
und in der Zeit vom 16. - 17. April
a. c. in Halle a. S., Hotel zur
Stadt Hamburg.
künstliche Augen
direkt nach der Natur anfertigen und ein-
legen.



Eisenwerke Gaggenau A.-G.
in Gaggenau Baden

Landwirthschafts-Workzeug- u. Gewerbeschleppen Wasserpumpen, Hühnermaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Fahrmägen, Haushaltungsartikel, Wagen, Saftpressen, Leinwand etc. Eisen- und Metall-Glaserie Bau-Maschinen- und Kunstguss Automaten und Luftwaffen, Gasartikel, Gaskocher, Gashähnen, Gas- regulatoren, Argand-Branner etc. Emaillewerk, Kunstgegenstände, Ornamente, Papieren, Preise, Schriften und Reclameschilder.	Bedenke-Fabrik Anerkannt bester Fabrikat zur neuen Modelle, Solid, hochhaltig und leichtlaufend mit Kissen- und sämmlichen Pneumatische- Reifen, Isolirbirthe, Laternen, Öl-Lampen, Gespick- halter, Pumpen, Huppen etc.
--	---

Dampf-Patent-Sparrmotor
System Friedrich
von 1/2 bis 20 Pferdekraft,
1500 Stück im Betrieb,
Boiler Motor für die Kleinindustrie,
Feinste Referenz, höchste Auszeichnung.
Wiederverkäufer an allen Plätzen unter günstigen Provisionsbedingungen ges.

Billigstes eisernes Baumaterial.
Eis.-I-Träger, gusseis. Säulen, Bauschienen,
eis. Fenster, Verankerungen, Verlaschungen etc.
Complete Eisenbauten.
Eisenbahn- u. Grubenschienen, Feldbahnanlagen.
Grosses Lager, Zahlreiche Referenzen.
F. G. Weisse & Co., Halle a/S.,
Thüringerstr. 18.

Blumenstäbe u. Pflanzen-Etiquetten
Gartenanlagen und Wässhütten.
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Flach aufschlagende
Geschäftsbücher
aus bestem Material, in soliden Einbänden, fertigt als langjährige
Spezialität **J. Zoebisch, Gr. Steinstr. 32.**

Farben, Leime, Pinsel
in nur guten Qualitäten offerirt in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
C. Kaiser, Schmeerstr. 13.

Firniss-Lacke
werden in meiner Feinstfabrik, Biema Frisch, Schmidt & Co., aus bestem
holländischen Beinöl getocht und offerirt diese sowie meine durch Dampf ge-
riebenen Oelfarben unter Garantie der Güte und Haltbarkeit zu billigsten
Preisen. Berlin
Bernstein-Fussboden-Glanzack
hell, mittel, dunkelbraun, grau,
in Patentflächchen von 1 Mio. Verkaufspr. 2 Mark, verbindet mit schneller
Trockenheit einen dauerhaften, schön glänzenden Anstrich.
C. Kaiser, Drogenhandlg., Schmeerstr. 13.

In Chicago prämiirt wurden
**Leichner's
Fettpuder**
und
Leichner's Hermelpuder.
Sie sind die besten unschädlichen Gesichtspuder für Tag und Abend,
welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich und für einen zarten,
rothen, jugendlichen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert
ist. Zu haben in der Fabrik, Berlin, Schützenstr. 31, u. in 1. u. 2. Par-
fumerien in verchied. Dosen, auf deren Boden Firma und Schützmarke
eingeprengt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**
L. Leichner, Lieferant d. Kgl. Theater.

Ed. Lincke & Ströfer
Halle a. S.
empfehlen sich zur Lieferung von:
Glasirten Thonröhren
mit sämtlichen Formstücken, sowie
Thonwaaren,
Becken aller Arten, Bienen, Wasser-
verschlässe, Dunsthauben, Ofen-
röhren, Schornstein-Aufsätzen,
Wasserröhren, Blechtopfen etc.,
Thon-Krippen
und Thon-Träger verschiedener
Grösse und Arten,
Drainir-Röhren,
Garten-Vasen,
sowie aller Arten Garten-Verzierungen,
auch Garten-Mies- und Sand, Garten-
Tuffstein, Garten-Mauer-Steinen,
Garten-Mauer-Abdeckungen,
Beetsteckern etc.

Nach England
reist man am besten und schnellsten über
Vlissingen (Holland) Queenboro
Erhebliche Fahrpreis-Ermässigung ab
1. April 1894.
Grosse Beschleunigung der Reisedauer ab
1. Mai 1894.
Auskunft, Fahrpläne und Reservierung von Cabinen bei Herren
Schroedel & Simon, Halle. Die Direction.

Das Lager des auch hier bereits bestens eingeführten
la. Freyburger Cement-Kalkes
von Julius Barck in Freyburg a/N. befindet sich jetzt bei Herrn Carl
Eckler, Nr. Wartenstr. 3. Auch ist daselbst ff. renommirter Ziegelmehl
stets vorräthig.

Otto Thieme
Halle a. S.
Geiststr. 11.
empfiehlt
feinen hoch-
feinen, nur aus
reinem Tafelobst
hergestellten
Apfelwein.
Verkauft in Flaschen zu Original-
preisen auch bei den Herren
**Herrn Hartke, Leipziger-
str. 66, und Wih. Lärm, Rie-
derstr. 10.**

Zum Wohl
meiner Mitmenschen bin ich gerne
bereit, Allen unterwerfend ein Getränk
(feine Wein- oder Giehemittel) nam-
haft zu machen, welches sich 80jähriger
Wann von hiesigen Wogen-Verderben,
Apfelmilch und schädlicher Weinbauung
befreit hat. P. Bach, bei Richter u. D.
in Bielefeld, Kreis Bielefeld, Bielefeld.
Condensirte Milch
B. 65 & G. Zeitung, Kleinschmieden.
Seuchelhonig,
Jagen, Seuchelhonig, Extrakt,
Aber-Butter, Geiststr. 15.
H. Dunkel.

**Kanold's
Tamarinden
Likör**
erfrischender, abführender
Fruchtlükör
von höchstem Wohlgeschmack,
sicher, mild und nachhaltig,
wird bei
Magen- u. Verdauungsbeschwerden,
Hämorrhoiden, Leberleiden etc. etc.
Flasche 1 Mk. vorräthig in den
Apotheken oder direct von der
Kaufmannschaft, Grewald,
in 6 Flaschen franco.
In einem Likörglase ist ent-
halten der wässrige Auszug
von 3 gr Tamarinden und 5 gr
Frangula u. 0,5 gr. Senna.

No. 4711
Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.
Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur

EAU DE COLOGNE
(Blau-Gold-Etiquette)
von
Ferd. Mühlens, Köln.
Anerkannt als die
Beste Marke.
Vorräthig in fast allen feineren
Parfümerie-Handlungen.

Für Ratten u. Mäuse
empfiehlt als ein allen Hauswirthen
unwiderlich Gift **Sellin's-
Insektengift** immer stets frisches Gift
weigen u. Giftflühen, sowie **Damms-
patronen.** M. Walzschott.

Bartholomäus
Haausfall
wie allen, welche an
Haausfall leiden, empfehle ich
einziges, sicheres, wirksames
und schmerzlos, ohne zu verletzen,
unabhängig
mein einzig
wissen-
schaftliches
Gebrauch-
mittel,
geprüftes
Haar-
patent.
Gefahr schon nach wenigen Wochen, selbst
auf kalten Stellen, wenn man es
wirklich beabsichtigt, (nach sorgfältig
gegen Schuppen.) Diese **Dantfortchen**
Schärfel des **Bartholomäus**.
Es gründen wenige Wochen um sich einen
schönen und besten Bart zu verdienen.
Ein **Bartholomäus** enthält
tenden 1000 hoch bewährte **Guaiacum-**
Medikamente des **Bartholomäus** bei
Krankheit des Bartes empfohlen. In jeder
Grosz- u. Fein-Handlung.
A. Schürmann, Frankfurt a. M.